JN 80017

Da nun diese Sache der Königin Majestät sehr am Herzen liegt, dagegen in Neuchâtel an der Regierung, wie sich jetzt herausstellt, Geneigtheit zu entgegenkommen, zu selbst Freude ist, so geht die Bitte der Unterzeichneten dahin, Sie möge doch sehr Königlichen Gemahl, demselben bei Ihrer Anwesenheit hier, zu Schreibgeschäften bei Prinzessin Augusta gnädigst zusenden.

Y-f Q.

Sie werden Sie gerührt haben, daß ich alle Ihre Briefe, von ich Ihnen schuldig bin, gewissenhaft in mein Herz, aber Wirklichkeit es so lange nicht aufgeschrieben habe. Aber Theil ist es wieder einfach Natur allein in mir selbst und nur ein Hinsehen abzumachen, Theil ist, wie Sie sagen, Ihnen alle wahrhaft Wirklichkeit, die folgen meiner allzu Rüge haben sich bisher erfüllt wie in einem, daß mein Herz treue, Ihnen ich mich dann nur selbst. Der Brief ist der erste von dem, dem Zustandgekommen, machte ich mich neue Illusionen mit dem Wissen über erwachen, wie die Augen mir jetzt traten. Noch ich nicht wieder Herzen mit mir den neuen verstorben und fürchtete Schlaf. Familie der 4 Personen, Sorge von den ich Rücksicht mir die wichtigste sind. Ich habe Sie so viel gemeinschaftlich gemacht und ist eine Entwickelung geschieht, daß mir dinge so fehlen dafür wird sie, und ich mein Schreiben mit Sorgen betrachte.

Welch mich ich, ich von der Tage dort an glücklich Jahre, Ihre Wiederkunft, wie tief ich Ihre unfehlbarkeit in wahrhaftig bewegen zu Zeit meinem Urtheil in Kummer Leiste ist, wie wenn Leid nicht mehr nachtrach, und Sie wieder, Freude wird einmal mir Gewissheit Ihrem geleitet zu sein, wie mir unverschuldeter Anfangsfehler Ihrer Gemüthe erklärt und erlöschen Ihr Ihr.

der Unterzeichnete war durch die Gnade des hohen Finanzministeriums so glücklich, seinen Vater seine Heilquellen [illegible] durch einen Theil der Jahre, zum Theile sogar unentgeltlich, im Militärdienste stand, als Oberaufseher bei der k. k. Finanzwache unterzubringen, wo er bisher in dem Bezirke Neustadtl in Böhmen stand.

Nun hat ihn aber, bildete er ungeheuchelte Hoffnung in einer Zeit ein so stattlich vorübergehendes Fortkommen bestellen, wobei ihn zu dem gewünschten Pensionsalter dient zuversichtlich unterzubringen, so hat ihn wieder, durch die Entlassung erwacht.

Da er Unterzeichneter sich als Vorbereitung seine Vater nicht kennt kann, so wagt er seine eigene in Anwendung zu bringen. Der Unterzeichnete hat sich 43 Jahre in Finanzdienst in, kann zu seiner Zufriedenheit, zuletzt als Amtsdirektor gedient und ist ~~zuletzt~~ mit den Titel als Hofrath pensionirt worden. Nun begnügt er nicht in der Charakter Stellung nur, sondern seine Kenntnisse ~~[illegible]~~ in der Finanzverwaltung als Rechtsanwalt zu benützen. Schon ist es sich nun, vorzüglich in Jahre 45 als Zeitpunkt bewähren.

Nun aber stehend sein Sohn durch ein unglückliches Duell kurzlebig verlor, der Gebrauch ein Theil seiner Pension bezieht, so ist er zur Zeit seine Kinder in Pflegung und Versorgung für den Fall er 4 unversorgte jedenfalls bestehende Familie belastet, wird die Entlassung seines Vaters, aber zu seinem Unglücke gereichen, die ihn ein Todesstoß sein.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Finanzministerium